

Regenmengen in Städten immer stärker: *Fake News*

geschrieben von Chris Frey | 30. März 2025

[Anthony Watts](#)

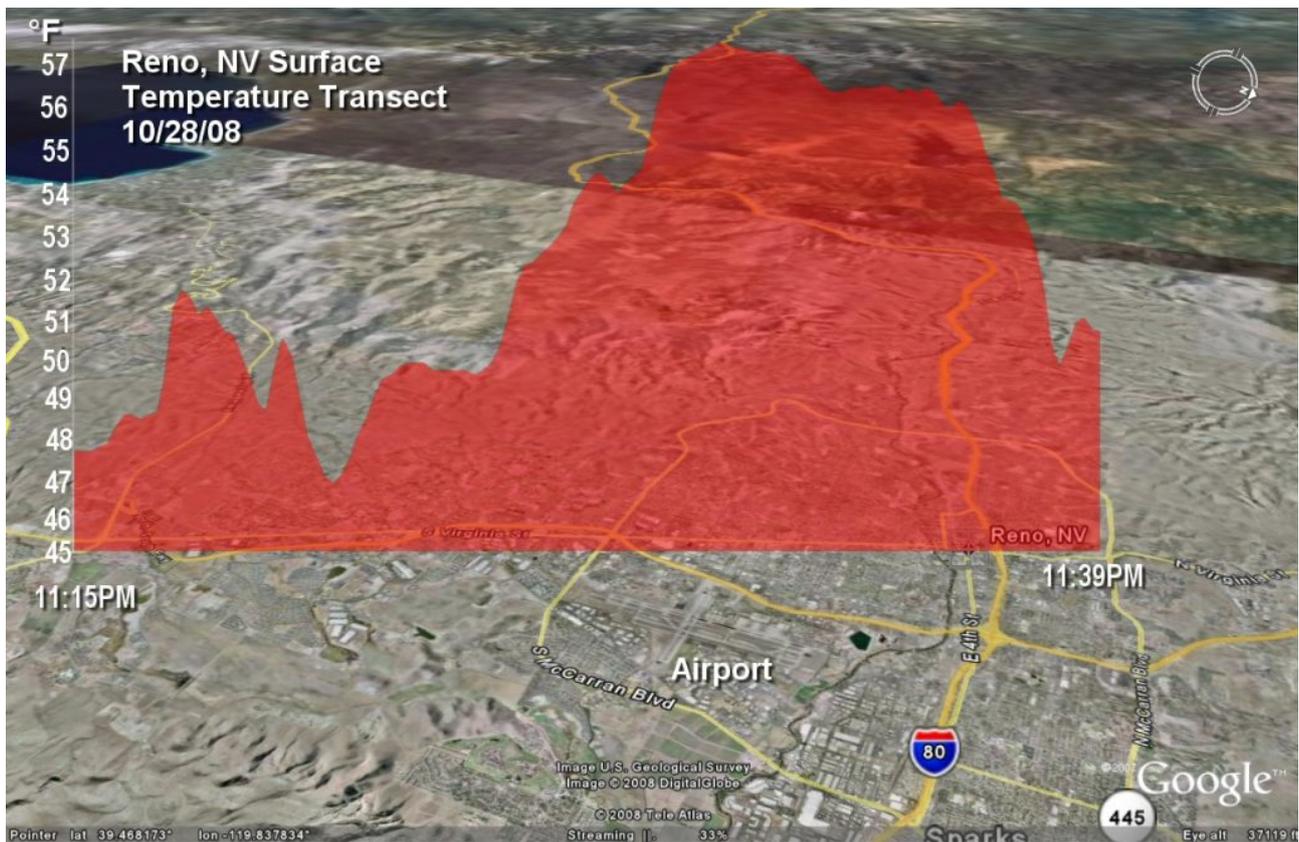
In ihrem [Artikel](#) vom 26. März 2025 mit dem Titel „Heavier Rainfall Rates in U.S. Cities“ behauptet Climate Central (CC), dass „der Klimawandel den Wasserkreislauf auflädt, was zu stärkeren Regenfällen und damit verbundenen Überschwemmungsrisiken in den USA führt“. Diese Schlussfolgerung ist im besten Fall irreführend und im schlimmsten Fall wissenschaftlich unverantwortlich. Die Beweise deuten, wenn sie richtig untersucht werden, auf alternative bekannte meteorologische Ursachen für die örtlich begrenzte Zunahme der Niederschläge hin.

CC behauptet, dass „die Atmosphäre, die sich durch den Klimawandel erwärmt, mehr Wasserdampf aufnehmen kann, was zu stärkeren Regenfällen führt – vor allem in städtischen Gebieten“. Dies lässt sich leicht durch lokale städtische meteorologische Faktoren erklären, die nichts mit Klimawandel zu tun haben.

Zunächst einmal begeht der CC-Artikel einen in der Klimaberichterstattung weit verbreiteten logischen Fehlschluss: Korrelation wird mit Kausalität verwechselt. Ja, einige Städte haben in den letzten Jahrzehnten eine Zunahme intensiver Niederschläge verzeichnet, aber das ist nicht der schlagende Beweis für einen anthropogenen [Klimawandel](#), wie CC glauben machen will. [Climate at a Glance](#) bietet vielmehr eine viel umfassendere und nuanciertere Bewertung der Niederschlagstrends und zeigt, dass die landesweiten Niederschläge in den USA **nicht** in alarmierender oder beispielloser Weise zugenommen haben. Tatsächlich zeigt der Eintrag über die Niederschläge in den USA, dass die [Gesamtniederschläge](#) im letzten Jahrhundert zwar leicht zugenommen haben, dass es aber keinen durchgängigen Trend zur Intensivierung der Niederschläge gibt, welcher der propagierten Hysterie entspricht.

Schlimmer noch: CC ignoriert in seinem Artikel den gut dokumentierten Urban Heat Island ([UHI](#))-Effekt völlig. Städte sind aufgrund der Wärme speichernden Eigenschaften von Asphalt, Beton und geringerer Vegetation wärmer als umliegende ländliche Gebiete – ein Grundprinzip der Meteorologie, das seit Jahrzehnten bekannt ist.

Eine der führenden Städte mit höheren Niederschlagsmengen, die CC erwähnt, ist Reno, Nevada, wo die Niederschlagsmenge seit 1970 um 37 % gestiegen ist. Ein einfaches, von Anthony Watts 2008 durchgeführtes [Experiment](#) hat die starke UHI-Signatur der Stadt schlüssig nachgewiesen, wie hier zu sehen ist:



Temperaturspanne $45^{\circ}\text{F} = 7,2^{\circ}\text{C}$; $57^{\circ}\text{F} = 13,9^{\circ}\text{C}$

Wärmere Stadtflächen erzeugen mehr lokale Konvektion, die wiederum zu mehr Gewitter- und Niederschlagsaktivität über städtischen Kernen führen kann. Ironischerweise widmet CC einen ganzen [Abschnitt](#) seiner Website dem UHI in US-Städten, der in dem Artikel, in dem behauptet wird, der Klimawandel verstärke „den Wasserkreislauf“ und die Niederschläge in den Städten, gar nicht erwähnt wird.

Dass CC den UHI-Faktor bei der Verstärkung der Niederschläge ignoriert – und das in einem Artikel, der sich speziell mit Niederschlagstrends in Städten befasst – ist nicht nur ein Versehen. Es ist ein offensichtliches journalistisches und wissenschaftliches Fehlverhalten.

CC lässt noch einen weiteren wichtiger Prozess außer Acht: die [Luftverschmutzung](#) in den Städten. Die Städte sind mit Feinstaub aus Fahrzeugen, Industrie und Heizungsanlagen belastet. Diese Partikel dienen als [Kondensationskerne](#) – winzige Keime, an denen Wasserdampf kondensiert, wodurch sich Wolken bilden und der Niederschlag verstärkt wird. Dies ist keine neue oder kontroverse Wissenschaft. Eine 2004 in Nature erschienene [Studie](#) mit dem Titel „Enhanced precipitation due to aerosol effects“ (Verstärkter Niederschlag durch Aerosoleffekte) dokumentiert, wie erhöhte Aerosole die Wolkenbildung verstärken und den Niederschlag intensivieren können, insbesondere in städtischen Umgebungen.

Auch die Amerikanische Meteorologische Gesellschaft hat dieses Phänomen

schon lange erkannt. Das AMS Journal of Applied Meteorology and Climatology veröffentlichte 2007 einen [Artikel](#) über „Urban Influences on Cloud and Precipitation“ (Städtische Einflüsse auf Wolken und Niederschlag), in dem hervorgehoben wird, wie Städte ihr eigenes Mikroklima schaffen können, das die lokalen Niederschlagsmengen und -intensitäten beeinflusst. Keiner dieser etablierten Prozesse beruht auf dem globalen Klimawandel, um stadtspezifische Niederschlagstrends zu erklären.

Vergessen wir auch nicht die Rolle des [Wolkenimpfens](#) bei der Wetteränderung – eine Praxis, bei der absichtlich Partikel in die Atmosphäre eingebracht werden, um die Niederschläge zu verstärken. Die Tatsache, dass städtische Gebiete dies unbeabsichtigt durch Verschmutzung tun, deutet darauf hin, dass die Niederschlagstrends in diesen Gebieten bei weitem nicht nur „natürlich“ oder „durch den Klimawandel“ bedingt sind.

Die fehlerhafte Analyse von CC ignoriert grundlegende bekannte Effekte der Stadtmeteorologie. Der Artikel von CC ist daher fehlgeleitet und von Modellspekulationen angetrieben. Ihre Behauptung, dass der Klimawandel die Regenfälle in den Städten der USA verschlimmert, beruht auf selektiven Daten, wobei sowohl der bekannte urbane Wärmeinseleffekt als auch die Regen verstärkende Rolle von Aerosolen ignoriert werden. Das ist so, als würde man dem Wetter die Schuld am Fieber geben und die Infektion, die es verursacht, ignorieren. Indem sie diese kritischen Faktoren weglassen, präsentieren sie eine vereinfachte, alarmistische Sichtweise, die eher politischen Zielen als der wissenschaftlichen Wahrheit dient.

Diese Art von schlampiger Forschung für den Medienkonsum untergräbt das öffentliche Vertrauen in die Klimawissenschaft. CC beansprucht für sich, eine Kapazität zu sein, doch ihre Arbeit zeigt ein einheitliches Muster: Sie picken sich Daten heraus, ignorieren widersprüchliche Beweise und schieben alles auf den Menschen, der fossile Brennstoffe nutzt und den Klimawandel verursacht. Echte Wissenschaft berücksichtigt alle Variablen, insbesondere so offensichtliche wie die lokale Erwärmung in Städten und die Umweltverschmutzung. Solange Climate Central diese grundlegenden Faktoren nicht anerkennt, berichten sie nicht über die Wissenschaft – sondern verbreiten eine Fake-News-Geschichte.

Link:

<https://climaterealism.com/2025/03/climate-centrals-misleading-urban-rainfall-claims-are-all-wet/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE